

# Kunstpreis geht an Gerhard Falkner

**H**ohe Auszeichnung für die Literatur: Bei den Preisen für Kunst und Wissenschaft geht der mit 10 000 Euro dotierte Große Preis der Stadt Nürnberg heuer an den Lyriker, Dramatiker, Essayisten und Übersetzer Gerhard Falkner. Darüber hinaus entschied gestern der Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung, zwei Förderpreise und vier Stipendien zu vergeben.

Der gebürtige Schwabacher Gerhard Falkner (59) veröffentlichte zahlreiche Bücher als Autor und Herausgeber. Er hat die Entwicklung der deutschen Lyrik mitgeprägt und dafür weit über seine Heimatregion hinaus Anerkennung gefunden. Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Schillerpreis (2004). Zu den wichtigsten Veröffentlichungen zählen die Gedichtbände „wemut“ (1989), „X-te Person Einzahl“ (1996) sowie „Endogene Gedichte“ (2000). Im Jahr 2008 veröffentlichte er die Novelle „Bruno“ über den gleichnamigen „Problembären“. Nach Aufenthalt in London, New York, Mexiko, Amsterdam und Rom lebt Falkner heute in Berlin und im oberpfälzischen Weigendorf.

Die beiden jeweils mit 5000 Euro dotierten Förderpreise erhalten die bildende Künstlerin Ursula Kreutz sowie der Musiker und Maler Dan Reeder. Die gebürtige Rheinländerin Kreutz, die in München und danach in Nürnberg bei Hanns Herpich stu-

dierte, entwickelt mit dem Medium Fotografie auf textilen Materialien und Folien eine eigene poetische Bildsprache, die mit Unschärfen spielt und die Fotos so entrückt wie flüchtig erscheinen lässt. Kreutz lebt in Fürth.

Der in Lafayette im US-Staat Kalifornien geborene Dan Reeder, der mit seiner Familie in Nürnberg lebt, hat sich zuerst mit seinen ironischen, an Comics erinnernden Bildern einen Namen gemacht. Mit dem internationalen Erfolg als Songschreiber und Sänger hat sich der 56-Jährige mit drei veröffentlichten CDs als einer der vielseitigsten Künstler der Region etabliert.

Die vier jeweils mit 2500 Euro dotierten Stipendien gehen heuer an Lena Dobler, Sebastian Kuhn, Carlos Reisch und an die „Zentrifuge“. Lena Dobler (Jahrgang 1990) steht am Beginn einer Karriere als Indie-Pop-Sängerin. Sebastian Kuhn (Jahrgang 1977) zeichnet sich durch den markanten Stil seiner Skulpturen

aus. Carlos Reisch und seine international besetzte Band spielen Musik im Schnittpunkt von Jazz, Funk und Hip-Hop. Die „Zentrifuge“ versteht sich als ein Kultur-Vernetzungsprojekt. Beheimatet im alten AEG-Industriegebiet an der Fürther Straße, wollen die Initiatoren Bildende Kunst sowie spartenübergreifende Kultur fördern und damit kommunikative Prozesse anstoßen. Die Preise werden am 15. November in der Tafelhalle überreicht.

Thomas Heinold



Großer Preis:  
Gerhard Falkner



Ursula Kreutz



Dan Reeder